**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 34

**Artikel:** Ueber die Erhöhung der Baupreise

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-577265

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

0/2

# Ueber die Erhöhung der Baupreise

berichtet der "Landbote": Die Steigerung der Bappreise und Arbeitslöhne hat nicht unmittelbar mit dem Kriege eingesetzt. Während die Preise in den Jahren 1914 und 1915 ziemlich stadil blieben, begann im Jahre 1916 eine langsame Steigerung, die sodann im Jahre 1917 rapid anstieg. Über den Grad der Preiserhöhung hatte man im Publikum und selbst in Fachkreisen ganz unklare Vorstellungen. Man sprach davon, daß die Preise um ein Viertel höher seien; andere behaupteten, die Steigerung betrage die Hälfte, ja das Doppelte der frühern Preise. Man tappte im Dunkeln, dis ein hiesiger Architekt die Arbeit auf sich nahm, für ein bestimmtes, im Jahr 1913 erstelltes Wohnhaus die Eingabesormulare neu zu versenden und die heutigen Preise einsehen zu lassen.

Das Resultat war folgendes:
1. Kosten des Wohnhauses ohne Bauplat

Es ist dies eine Erhöhung der Kosten um 63,4% für dieses Haus. Daraus darf nun nicht der Schluß gezogen werden, daß dieser Prozentsatz für die Bauten in Winterthur überhaupt gültig set; denn die Preisstelgerung ist bei den verschiedenen Bauarten sehr ungleich, wie folgende Tabelle zeigt:

## Mehrkosten von Bauarbeiten in Winterthur im September 1917.

THE Deptember 1970.	, , ,
1. Eisenlieferungen	350
2. Gifenkonftruktionen (Stuten, Unterzüge 2c.) .	
3. Blitschutzulagen	150
4. Blechbedachung	150 150
5. Sanitarische Apparate	150
6. Traufblech und Einfassungen	140
5. Sanitarische Apparate 6. Erausblech und Einfassungen 7. Armierter Beton 8. Fensterbeschläge 9. Schmiedearbeiten 10. Kännel und Absalrohre 11. Leiterhaken und Schneefänger	130
8. Frenfterbeschläge	130
9. Schmiedearbeiten	110
10. Kännel und Abfallrohre	100
11. Letterhaken und Schneefanger	100
12. Jasoufiebeschläge 13. Allgemeine Baubeschläge 14. Sanitarische Installationen 15. Leartrolischen	100
13. Allgemeine Baubeschläge	100
14. Sanitarische Inftallationen	100
14. Sanitarische Inftallationen 15. Zentralheizung 16. Berglasung von Gisenfenstern	100
16. Berglasung von Gisenfenftern	90
17. Tapeten Lieferung 18. Tapezierer Arbeiten	90
18. Tapezierer: Arbeiten	80
19. Capezierer: Arbeiten 19. Ofenheizungen 20. Zimmerarbeiten 21. Steinzeugröhren 22. Erdarbeiten dazu 23. Rabihkonftruktion 24. Schlosserarbeiten 25. Beleuchtungskörper	75
20. Zimmerarbeiten	75
21. Steinzeugröhren	60
22. Erdarbeiten dazu	60
23. Rabitstonftruktion	60
34. Schlosserarbeiten	60
25. Belengtungsförper	60
46. Gunauhaitan	50
91 (0) 0, 1; 1; 1; 1; 1; 1; 1; 1; 1; 1; 1; 1; 1;	50
28. Maurerarbeiten	50
28. Maurerarbeiten 29. Erdarbeiten für Zementröhren	50
30. Granitarbeiten	50
	50
Washing the state of the state	50
32. Dachdeckerarbeiten	50
* Schreinerarheiten	50
34. Schreinerarbeiten	50
36. Asphaltarbeiten	50
	40
38. Tapezieren	40
Enderson in the second	

								- / 0
	39. Gipfer- und Berputerarbeiter	ı				٠.		30
	40. Zementrohrleitungen							30
	41. Holladen							30
	42. Linoleum II. Qualität		•					30
	43. Wand: und Bodenplatten.	•						25
	44. Malerarbeiten					•	•	25
	45. Pfläfterungen				•			25
	46. Linoleum Granit II. Qualität							24
	47. Runfifteinarbeiten							20
/	48. Elettrifche Beleuchtung und	501	nner	cte				20
	m > 40 tri> m		3				1	

Von den 48 verschiedenen Bauarbeiten weisen die jenigen mit Eisenbestandteilen eine Preisstelgerung von  $100-350\,^\circ/_\circ$ , diejenigen mit Holz nur  $40-75\,^\circ/_\circ$  auf, Walerarbeiten  $25\,^\circ/_\circ$ , billigerer Linoleum  $30\,^\circ/_\circ$ , Dach-becker-, Glaser- und Schreinerarbeiten  $50\,^\circ/_\circ$  2c.

Das Haus mit einer Preissteigerung von 63,4% ift sehr gut ausgebaut, mit Zentralheizung und allem Romfort versehen. Ein einsaches Wohnhaus ohne viel Eisenkonstruktionen und bescheidener Einrichtung muß eine geringere prozentuale Preiserhöhung ausweisen. Es ift nun ein Leichtes, an Hand der vorstehenden Verteuerungstabelle und den detaillierten Baukosten sür jedes Haus auszurechnen, wie hoch die Erstellungskoften sich heute belaufen würden. Ein im Jahre 1909 erstelltes Doppelwohnhaus kostete ohne Bauplat und Architekten-honorar Fr. 36,705.—. Heute würde es nach genauer Berechnung Fr. 55,986.— kosten; die Berteuerung beträgt also hier Fr. 19,281.—, also 52%. Auch in diesem Hausle würde man sich heute mehr der Verteuerungstabelle anpassen und manches einsacher einrichten, wosdurch man die Wehrkosten auf 50% herunter brächte. Aber auch so sind die Baukosten noch hoch genug, so hoch, das beinahe niemand Wohnhäuser baut, weil die Wohnungen zu teuer würden.

Diese Zeilen haben nicht ben Zweck, vom Bauen abzuschrecken; allein der Wahrheit muß man immer ins Gesicht sehen. Die Baupreise haben selbst in dieser Höhenoch die Tendenz zum Steigen. Bielleicht zeigt uns der März 1918 ein noch betrübenderes Bild.

Die Sache hat aber noch eine sehr bedenkliche Seite, nämlich die Gebäudeasseturanz. Ein nach dem frühern Bauwert zu Fr. 30,000.— asseturiertes Haus würde im Brandsalle höchstens mit dieser Summe entschädigt werden, obwohl heute der Wiederausdau Fr. 45,000.— kosten würde. Der Regierungsrat ist bereits zum Aufsehen gemahnt. Aber was soll er tun? Im ganzen Kanton General Schähungen vorzunehmen, wäre fortgeworfenes Geld, well die Baupreise wieder sallen können. Auf den Stand vor dem Kriege werden sie aller Boraussicht nach nie mehr sinken. Der geeignete Ausgleich scheint uns demnach in einer allgemeinen Erhöhung der Asseturanzsumme sämtlicher Gebäude um 30—40 % zu sein unter Berücksichtigung der städtischen und ländlichen Verhältnisse.

Die Affekuranz Summe aller Gebäude im Kanton Kürich betrug Ende 1916 rund 2164 Mill. Franken. An Affekuranzsteuern nahm der kantonale Fiskus im Jahr 1916 die Summe von Fr. 1,298,509.— ein. Bei einer Erhöhung der Affekuranzsummen um 35% würde auch die Affekuranzsteuer in gleichem Maße anwachsen, also Fr. 454,478.— mehr eintragen. Die Häuserbestiger würden den größern Steuerbetrag gerne auf sich nehmen, und der Kanton hätte eine Mehreinnahme von nahezu einer halben Million, die er in dieser Zeit besonders gut brauchen könnte.